Erscheinungs- und Verlagspostamt
2230 Gänserndorf
P.b.b.

K.Ö.St.V.
LEOPOLDINA
GÄNSERNDORF

UNSERE "BUDE" IST FERTIG!

Liebe Bundes-, Kartell- und Farbenbrüder !

Dies ist das erste Ergebnis des Versuchs, eine Verbindungszeitung auf die Beine zu stellen. Der Wunsch, eine Zeitung herauszugeben, wurde am Burschenconvent schon öfters ausgesprochen, jedoch scheiterten die Versuche an der Arbeit, die damit verbunden ist. Die Angst, keine Ideen für einen Artikel zu haben, oder die Faulheit einen solchen zu schreiben, ließ einige Bundesbrüder der Aktivitas abblitzen. Grund für das jetzige Erscheinen ist sicher der 40. Geburtstag, den wir im Zuge der Budeneinweihe am 10. Juni (näheres im Semesterprogramm) feiern. Ein kleines Team unter der Leitung von Klaus Achter v/o Asterix, der als Chefredakteur agiert und gleichzeitig für das Layout verantwortlich ist, bemüht sich über Festivitäten, Probleme, Pläne der Verbindung, jedoch auch Zeitkritisches zu schreiben. In der ersten Ausgabe werden das Chargenkabinett und die die Neoburschen vorgestellt, die am letzten Stiftungsfest geburscht worden sind. Einer der damaligen Fuchsen schreibt einen Artikel über die ersten Eindrücke von der Verbindung und über seine Fuchsenzeit. Weiters im Inhalt: ein Bericht über die Bude und ein Artikel zum Thema "Mädchen in der Verbindung". Zum Schluß möchte ich mich bei allen Sponsoren, die unsere Verbindungszeitung mitfinanzieren, herzlich bedanken, ebenfalls bei allen Schreibern und denen, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben.

Den Lesern dieser Ausgabe wünsche ich viel Spaß beim Lesen und bedanke mich schon im voraus für die Spenden.

Mit besten Grüßen

Leo Stöger v / o Stögxi, Senior

PS: Im Zuge der Budeneinweihung findet auf der Bude eine Ausstellung zum Thema "40 Jahre Verbindung" statt. Wir haben jedoch wenig Bildmaterial. Aus diesem Grund bitte ich Dich, uns einiges Material zur Verfügung zu stellen. Nach der Ausstellung wird Dir dieses unbeschädigt zurückgegeben.
Danke!

VERBINDUNGSGESCHICHTE
Die Aufbaujahre Leopoldinas 1950 - 1960

Am 24.1.1950 wurde anläßlich des 75. Geburtstages von Pater Ansgar Zimmermann, Gründer der K.Ö.M.V. Nibelungia - Melk um 15 Uhr im Pfarrhof Weikendorf beschlossen, die K.Ö.St. V. Leopoldina Gänserndorf zu gründen. Den Burschenkonvent bildeten die ehemaligen, geburschten Mitglieder der Ferialis Babenberg Gänserndorf: Dr. Georg Schneider, Prof. Leopold Gartner, Dir. Hermann Grün und Oberlehrer Josef Binder. Die Ferialis Babenberg war im Jahre 1922 gegründet, durch die politischen Ereignisse des Jahres 1938 aber wieder sistiert worden.

Die Ferialis Babenberg Gänserndorf im Jahre 1924

So kam es zur Ausschreibung des ersten Konvents seit 1938 am 11.2.1950. An diesem Tag wurde die Mittelschulverbindung Leopoldina Gänserndorf gegründet, die die Burschenfarben und die Mütze von der Ferialis Babenberg übernahm. Als erster Philistersenior unserer Verbindung wurde Ing. Alexis Waldhütter, die Funktionen des Philisterschriftführers und Philisterkassiers übernahm Ing. J. Frank.

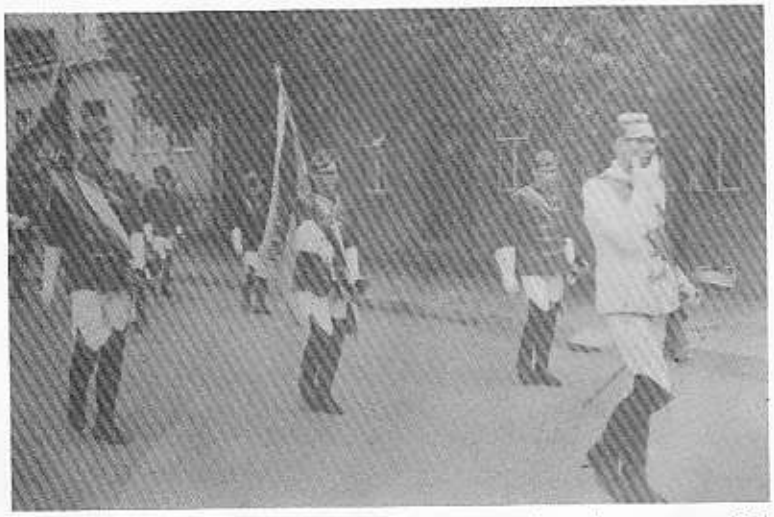
Am 9.3.1950 wählte dann die Aktivitas ihr erstes Chargenkabinett: x: Herbert Lahner, xx: Anton Klein, xxx1: Herbert Rötzer, xxx2: Rudolf Vock, xxxx: Josef Konar, FM: Alfred Schultes.

Bis zur Aufnahme Leopoldinas in den MKV standen Johann Oberndorfer (WS 51/52), Engelbert Janda (SS 52 und WS 52/53) und Leopold Prem (SS 53) als Senioren an der Spitze der Verbindung. Bei der AH - Versammlung konnte der Philistersenior den Mitgliederstand mit 7 Ehrenphilister, 5 Bandphilister, 24 Urphilister und 8 Aktiven bekanntgegen.

Zu Pfingsten 1953 wurde Leopoldina am 11. Pennälertag als vollwertige Verbindung in den MKV aufgenommen. Anläßlich des 3. Stiftungsfestes weihte am 25.10.1953 der Verbindungsseelsorger Prof. Dr. Josef Wurzinger unsere erste Bude im Jugendheim Gänserndorf. Auch dieses Semester bekleidete Leopold Prem des Amt des Seniors.

Im SS 54 und WS 54/55 übernahm Edmund Freibauer die Führung der Verbindung. Während seiner Amtszeit wurde Leopoldina auch am 10.1.1954 zur vorsitzenden Verbindung des Niederösterreichischen Landesverbandes gewählt und mit der Aufgabe betraut, gemeinsam mit ihrem 5. Stiftungsfest des 4. NÖ - Landesverbandstreffen des MKV in Gänserndorf durchzuführen. Leopoldina übernahm diese schwere Aufgabe bereits 4 Jahre nach ihrer Gründung und entsandte Vertretungen zu allen 120 Stiftungsfesten.

Am 1. und 2.10.1955 fand dann das 5. Stiftungsfest und das 4. Landestreffen des NÖMKV in Gänserndorf statt.



Der Festzug zur Kirche wurde von 45 Chargierten angeführt

Bei der anschließenden Kundgebung sprach der Bundesminister für Unterricht Dr. Heinrich Drimmel.

Reinhold Wessely, seit dem SS 55 Senior. leitete diese Großveranstaltung. Über 300 Coleurstudenten bevölkerten an diesen beiden Tagen die Straßen Gänserndorfs.

In diesem Jahr wurde in Gänserndorf das Gebäude der Bezirksbauernkammer errichtet, in dessen Räumlichkeiten Leopoldina eine neue Bude erhielt.

FRANZ POKORNY

Schmiede und Eisenhandlung

SIEBENBRUNNER STRASSE GÄNSERNDORF

STABEISEN

ROHRE — BLECHE

AUCH ZUSCHNITTE

EINFRIEDUNGEN — ZIERGITTER
BALKON-, STIEGEN-, TERRASSENGELÄNDER
VIELE MUSTER — BERATUNG — PLANUNG
VORGEFERTIGTE TEILE ZUM SELBSTBAU

Nach 5-jähriger Tätigkeit trat 1955 der gesamte AHCHC zurück, neuer Philistersnior wurde Prof. Dr. Josef Wurzinger. Der BC sprach Reinhold Wessely abermals sein Vertrauen aus. Am 26.11.1955 wurde Prof. Rudolf Schilder des Ehrenband Leopoldinae überreicht.
Im Dezember wurde das Chargenkabinett umbesetzt, neuer Senior wurde Paul Rak.

Am 5.2.1956 übernahm Anton Schirmbrand das Amt des Seniors. Während seiner Amtszeit wurde am 6.4.1956 nach langer Arbeit die refundierte Geschäftsordnung vom KC angenommen.
Unsere Tochterverbindung Babenberg Deutsch-Wagram stellte sich am 15.8.1956 mit einem Promulgationsfest der Öffentlichkeit vor. Anton Schirmbrand wurde als Senior für das WS 56/57 wiedergewählt, doch schon am 29.10. übernahm Gottfried Mayer von ihm dieses Amt.

Als Senior für das SS57 wurde abermals Gottfried Mayer gewählt, der diese Aufgabe auch im WS 57/58 übernahm. Am 12.12.1957 besuchte seine Excellenz Dr. Franz König eine Kundgebung, die Leopoldina gemeinsam mit dem CV - Zirkel Gänserndorf in Leopoldsdorf veranstaltete.

Die Verantwortung des Seniors für das SS 58 übernahm Franz Stürzer, ihm folgte im WS 58/59 Gerhard Lackner nach. Am 14.9.1958 fand anläßlich des Promulgationskommerses unserer Tochterverbindung Pannonia Bruck ein Bändertausch der vier Verbindungen "Pannonia", "Rugia", "Babenberg" und "Leopoldina" statt.

Im SS 59 sowie im WS 59/60 war Günter Schilder Senior Leopoldinas.

Dieses Amt übernahm am 15.1.1960 Helmut Gottinger, der es auch während der Feierlichkeiten zum 10. Stiftungsfest innehatte. Wir feierten dieses Jubelfest am 30.4. und 1.5.1960. Im Rahmen dieses Festes wurde auch die Fahne Leopoldinas geweiht.

Der Senior mit der neuen Fahne

Unsere Chargierten

Festzug zur Kirche mit 50 Chargierten

Neben den traditionellen Kommersen und Kneipen war es vorallem die engagierte Mitarbeit im Verband, die diese ersten 10 Jahre unserer Verbindung prägte.

Aber auch dem Prinzip Religio wurde mit größerem Ernst Genüge getan, als wir es heute tun. Motiviert durch den Präsidenten der Katholischen Aktion, Bbr. Dr. Baumgartner und dem damaligen Verbindungsseelsorger Prof. Wurzinger, organisierte Leopoldina gemeinsam mit dem CV - Zirkel Wallfahrten und engagierte sich auch im Rahmen der Katholikentage. So war es Leopldina, die das Kreuz für den Bezirkskatholikentag 1951 beisteuerte. Kulturelle Höhepunkte dieser Semester waren die Aufführungen von "Jedermann" und "Einen Jux will er sich machen". Teile des Reingewinns spendete Leopoldina für den Kirchenbau in Deutsch - Wagram. Ein Blick in die alten Gästebücher zeigt, daß es Leopoldina auch in schweren Zeiten verstand Feste zu feiern.
Ob sie es heute noch versteht, werden die Veranstaltungen dieses Semesters zeigen.

VIVAT! CRESCAT! FLOREAT! LEOPOLDINA!

papier
HARALD LINKE
bücher
2230 Gänserndorf, Bahnstraße 27, Tel. 0 22 82/22 34
Was Sie auch für die Schule suchen, bei uns finden Sie es bestimmt!

39. Stiftungsfest Leopoldina Gänserndorf

Wie jedes Jahr, zur Namenstagsfeier Leopoldi, feierte unsere Verbindung ihr Stiftungsfest. Im Jahr 1989 war es nunmehr das 39. mal.

Eine Usance unserer Verbindung war der Rahmen dieses Stiftungsfestes, die prunkvolle Kirche, und der ebenso schöne Pfarrsaal der Pfarre Weikendorf. Leider war der Gastgeber und Bbr. Pater Johannes v. Johnny wegen Krankheit verhindert.
Als Auftakt wurde in der Pfarrkirche die Hl. Messe von unserem Bbr. Prof. Raimund Temes zelebriert.
Dann wurde unter der Leitung des Seniors Christian Bauer v. Bauxi, unter Anwesenheit zahlreicher Gastcharchierter, unter anderem der K.Ö.St.V. Falkenstein Mistelbach und zahlreiche Ehrengäste, der Festkommers geschlagen. Ein ganz besonderes Ereignis war es für jene fünf Fuchsen, die beim Stiftungsfest geburscht wurden. Das Wort zur Burschungsrede hatte Bbr. Mag. Alois Landwein.
Leopoldinae wünscht den Neoburschen Klaus Achter, Wolfgang und Michael Rehberger, Markus Kastner und Wolfgang Hamm alles Gute für ihre Aktivenzeit.
Der eigentliche Höhepunkt war jedoch die Festrede unseres sehr geschätzten Bbr. Hofrat Mag. Andreas Straihammer. Seiner Rede, zum Inhalt "Freiheit und Aufbruch in Osteuropa", wurde minutenlanger tosender Beifall gespendet. Ein Beweis für die Begeisterung der Corona.
Ein herzliches Fiducit an Bbr. Straihammer, dem es immer wieder gelingt, das Niveau unserer Verbindung mit seinen glänzenden Beiträgen zu heben.

Das 39. Stiftungsfest gab sicher einen Vorgeschmack auf das Jubiläum:
40 Jahre Leopoldina - Gänserndorf.

Unser Chargenkabinett

UNSERE FUCHSENZEIT

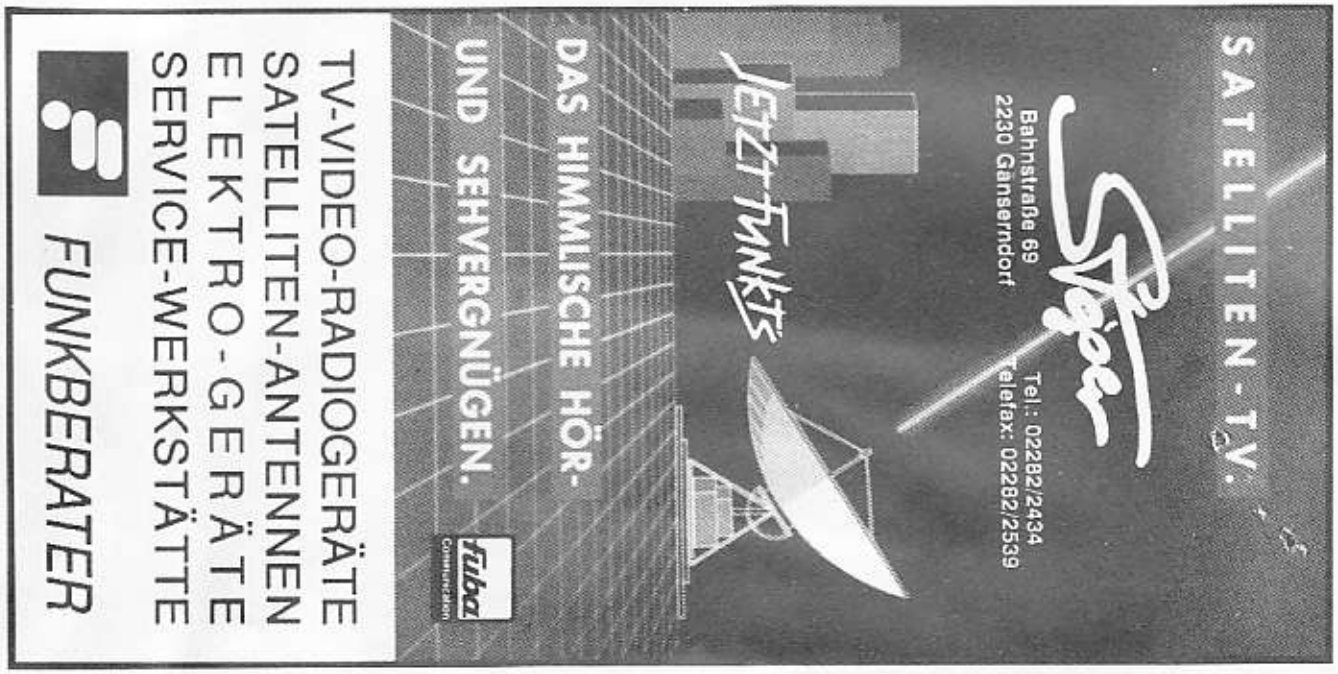
Eigentlich war ich von der Studentenverbindung schon begeistert, als ich noch gar nicht dazugehörte, und nur von meinem Bruder die wichtigsten Informationen erhielt. Als ich dann am Stiftungsfest 1988 unter dem derzeitigen FM BBR Helmi rezipiert wurde, und damit ins Verbindungsleben integriert wurde, war das natürlich schon etwas anderes als die Spähfuchszeit. Ich durfte aufstehen, und wenn dann ein BBR "Cantus parat" brummte, ein lautes "EST" von mir geben." Natürlich war es nicht immer so, daß wir z. B. zu einem Festkommers nach Tulln fuhren, und ich ganz knapp neben einem Chargierten saß, der mich mit den unhöflichen Worten "Bierfuchs, bring ma a Bier " losschickte (aber nicht nur einmal).

Daß wir (Klaus Achter v. Asterix, Wolfgang Hamm v. Lupus, Michael Rehberger v. Joker, Wolfgang Rehberger v. Pablo und Markus Kastner v. vodka) von den Burschen in unserer Verbindung nicht immer ganz akzeptiert wurden, war natürlich klar - die sind auch schon um einige Jahre älter.

Ich kann aber nicht behaupten, daß es innerhalb der Verbindung jemandem schlechtging, so wie etwa den Füchsen anderer Verbindungen, die wirklich den Ausdruck Sch..., verdienen, weil sie wirklich nur, Sch...-arbeit zu verrichten haben und wirklich als minderwertige Persönlichkeiten hingestellt werden.

Was mir an meiner Fuchsenzeit wirklich am besten gefiel, waren die informativen, aber auch die sehr heftig geführten FC's unter unserem damaligen FM Bernhard Grün v. Samson, die dann meistens mit einem lustigen Beisammensein beim Gasthaus Katz ihren Ausklang fanden.

Euer Bundesbruder
Wolfgang Rehberger v. Pablo



MÄDCHEN IN DER VERBINDUNG - EIN COMMENTFREVEL !

"Sozial sein heißt für die Frau: betreuen, helfen, für den Mann Kameradschaft pflegen. Männer fühlen sich unter ihresgleichen wohl, ob sie nun im Rahmen eines Stammtisches oder einer Verbindung zusammenkommen.
Das Interesse der Frauen an solchen Männergemeinschaften ist vor allem darauf gerichtet, einen der Männer für sich herauszubrechen!"

Diese vernünftigen und wohlausgewogenen Worte über die Rolle von Frauen in Männergesellschaften stammen von Kbr. Raimund Lang (Borussia). Sie wurden im Juni 1989 im "Couleur" veröffentlicht. Wer für ein so vielschichtiges Problem die wahre Lösung findet, und auch noch fähig ist, diese in zwei Sätzen auszudrücken, der ist einfach beneidenswert.
Es handelt sich hier jedoch nur um eine von unzähligen ähnlich gearteten Aussagen, mit denen man im MKV laufend konfrontiert wird. Man kann sich wohl vorstellen, wie dann der Verband erst zur Intergration von Mädchen in die Verbindung steht. Wenn man bereit ist, überhaupt darüber zu diskutieren, dann ersetzen irrationale Vorurteile meist Argumente.

Doch wie ist es dazu gekommen, daß Studentenverbindungen ausschließlich Männern vorbehalten sind?
Als die Universitäten gegründet wurden, dachte noch keiner daran, auch Frauen studieren zu lassen. Die Frau wurde als Mensch 2. Klasse angesehen, deren ausschließliche Aufgaben es waren, den Haushalt zu führen und Kinder zu erziehen. Ihre einzige Existenzberechtigung lag darin, "dem Manne zu dienen".

Doch der weltanschauliche Wandel des 20. Jahrhunderts brachte unter anderem auch die Gleichberechtigung der Frau mit sich. Es wurde ihnen möglich, Universitäten zu besuchen, bis dahin "typisch" männliche Berufe auszuüben und Verantwortung im Staat und Gesellschaft zu übernehmen.

Ein Wandel, der von den Studentenverbindungen nie mitvollzogen wurde: Werden Mädchenverbindungen von der Mehrheit der MKVer abgelehnt, so wird über die Intergration von Mädchen in die schon bestehenden Verbindungen erst gar nicht ernsthaft diskutiert.

Es gibt 2 Haupt - Vorurteile, mit denen gestandene Couleurstudenten Gedanken in diese Richtung abtöten wollen:

Vorurteil Nr. 1

"Die Tradition der Verbindungen hat sich als eine spezifisch männliche entwickelt. Frauen wäre es daher nicht möglich, an dieser Tradition teilzuhaben!"
Unsere Tradition gilt für die meisten Kbr. als heilig und unantastbar. Für viele das wichtigste Element einer Verbindung. Doch gibt es nicht noch etwas viel wichtigeres als unsere Tradition? Worauf haben wir in unserem Burschenlied geschworen? Auf Tradition sicher nicht, sondern auf etwas, was viele in ihrem langen Couleurstundentenleben schon vergessen zu haben scheinen.
Auf unsere 4 Prinzipien!
Und gerade darin liegt jedoch die Schwäche der weiteren Verbindungen.
Es wäre doch viel wichtiger, wenn wir uns im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen mehr mit unseren Prinzipien beschäftigen würden, als Woche für Woche Kneipen zu schlagen und Mulatschags zu organisieren.
Denn ein junger Mensch, der sich engagieren, weiterbilden und seinen geistigen Horizont erweitern will, wird in der Verbindung meist enttäuscht.

Und gerade im Verwirklichen von Prinzipien wären Mädchen nicht nur kein Hindernis, sondern sie könnten sicher auch neue Ideen dafür mitbringen. (Manchem MKVer fällt z.B. zum Prinzip "Jatria" nur das Bundesheer ein).
Es wäre somit alles einfacher, wenn man die Bedeutung des stellenweise schwachsinnigen Bier-Commers etwas senken würde. Ähnliches gilt für das Chargieren. Viele KBr. sehen ein Hindernis für die Integration von Mädchen darin, daß diese die hohe Kunst des Chargieren nicht ausüben könnten. (Zu große Brust u.a.) Chargieren ist nur eine Möglichkeit, die Verbindung nach außen hin zu repräsentieren. Und diese könnte wohl den männlichen Mitgliedern einer Verbindung vorbehalten bleiben.
Vorurteil Nr. 2
"Es gibt auf der ganzen Welt keine Gruppe, wo Männer und Frauen jemals in der Gruppe wirklich gemeinsam agiert haben". (Zitat eines Kbr.'s im "Couleur")
Diese und ähnliche Argumente sind hauptsächlichg von älteren Kbr. zu hören. Durch die Einführung der koedukativen Erziehung in den Schulen wurde auch diese Barriere abgebaut.
Ich glaube, die Zusammenarbeit mit Frauen in der Gruppe stellt kein natürliches Hindernis dar, sondern bedarf nur der Gewöhnung und der Übung. Und genau das wäre eine Aufgabe, die gemischte Verbindungen übernehmen könnten.
Mancher, der diesen Artikel durchliest wird sich wohl denken:
"So ein Blödsinn. Der hat doch keine Ahnung von Verbindung, Verband und Couleurstudententum, überhaupt! Stundentenverbindungen sind halt Männergemeinschaften. Es gibt sie schon über 100 Jahre in der gleichen Form, und es wird sie auch noch mehrere 100 Jahre geben!"
Die Statistik spricht jedoch eine andere Sprache:
Die Mitgliederzahlen fast aller Verbindungen sinken konstant, viele Verbindungen mußten bereits satieren!
Ich weiß nicht, ob es sich ein Verband wie der MKV, der so einen hohen gesellschaftspolitischen Anspruch stellt, es sich weiterhin leisten kann, 50 % der Mittelschüler von vornherein auszuschließen.
Wenn wir nicht bereit sind, mit der Zeit zu gehen, werden wir wohl höchstwahrscheinlich in der Bedeutungslosigkeit versinken.
Dann können wir uns zurückziehen und die "alte Burschenherrlichkeit" pflegen.
Christian Bauer

SCHUHE TASCHEN GÜRTEL LEDERWAREN
SCHUHHAUS R. Kirchmeyer
2230 GÄNSERNDORF, BAHNSTR. 16
TELEFON 02282/2527

... die beste Adresse für den Gartenfreund!

FRITSCHE **Ihr Rasenmäher-Spezialist!**

Fast 50 verschiedene Modelle zur Auswahl!

● Auswahl ● Beratung ● Superpreise ● Eigene Vertrags-Werkstätte! ● Nur echte Markenqualität!

Unser Super-Leistungs-Beweis!

AL-KO-Rasenmäher RaSet 48 BH Benzin

Mähen und Aufsammeln in einem Arbeitsgang ist die Devise. Der 48 BH verfügt über **48 cm Schnittbreite**, einen kräftigen 4-Takt-Benzinmotor – 3,5 PS – und über eine **45-Liter-Grasfangbox**. Die Einzelradverstellung ist inklusive.

im Karton

statt 3.890,-

nur **3.190,-**

Haus- und Gartenzentrum

Der freundliche Fachmarkt!

Inh. Gernot Bauer
Bahnhofstraße 16
2231 STRASSHOF
Tel.: 02287/4100

FRITSCHE **... welch ein Unterschied!**

- persönliche und fachkundige Beratung
- ausgesuchte Markenqualität mit Werksgarantie + Servicesicherheit!
- echtes Einkaufsvergnügen für Sie auf 800 m² Verkaufsfläche!

- **Wir sind gerne für Sie da!**
  Montag bis Freitag 8.15 bis 12 Uhr und 13.45 bis 17.45 Uhr
  Samstag 8.15 bis 12 Uhr
  Donnerstag nachmittag geschlossen!
- **Alle Preise sind hart kalkulierte Kassa-Abholpreise**
  So lange der Vorrat reicht!

Aktionsangebote

Fliesenkleber frostsicher 25 kg **99,-**

Gartenbedarf

Neu! GARDENA Akku V 12

Gartenbedarf

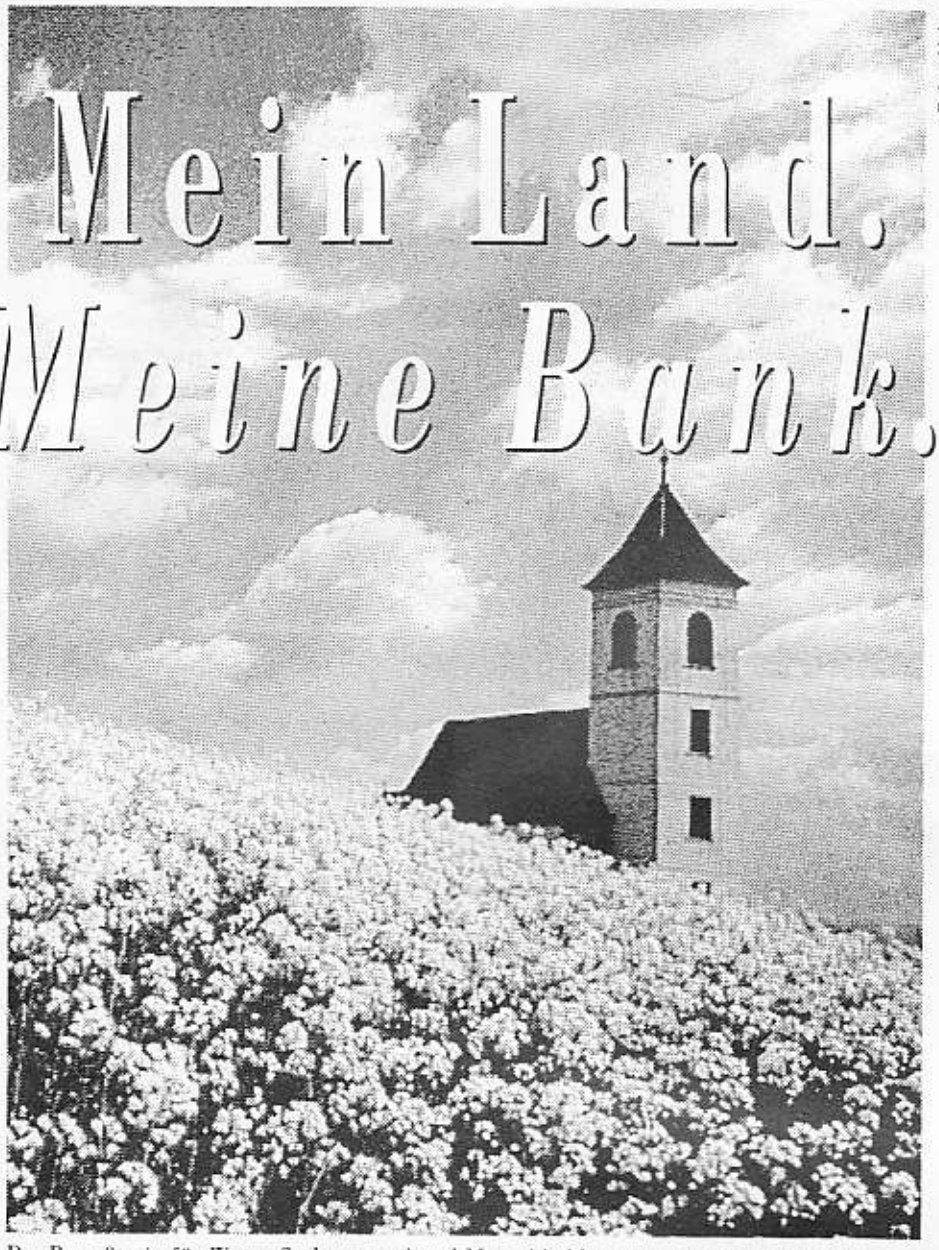
Blumen-Flüssigdünger 1 l **15,-**

Gartenhäcksler

2.990,-

ALKO Shredder H 1600
Art.-Nr. 105 224

AM 1a STAND DER TECHNIK



Das Bewußtsein für Werte, Sachverstand und Menschlichkeit ist es, was unser Land auszeichnet. Und unsere Bank: Raiffeisen. Die Bank. Die nicht nur Österreichs beliebteste Bank ist, sondern ein kompetenter Partner in- und ausländischer Unternehmen.

Raiffeisen. Die Bank

Sg. Herrn Dir. Dr.
Wilhelm
Tillner
Nr.67
2253 Weikendorf

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
K.Ö.St.V. Leopoldina Gänserndorf
p.A.: Leo Stöger, Weikendorferstraße 26
2230 Gänserndorf